

Ohne Arm und Fuß lässt sich nicht toben

Marler Patientenanwalt Stefan Hermann fordert 770.000 Euro vom Arzt.
Er sah eine Überlastung, es war aber eine Gefäßerkrankung

Dorsten/Marl. Als Ursula Dürr aus Dorsten im März 2010 mit ihren vier Kindern spielte, war die Welt der 35-jährigen noch in Ordnung. Doch als sie ihre Tochter hochhob, verspürte sie plötzliche einen stechenden Schmerz im linken Unterarm. Damals konnte sie nicht ahnen, dass die Wahl des Arztes, zu dem sie sich begab, fatal war.

Heute muss sie ihr Leben mit nur einem Unterarm und nur einem Fuß meistern. „Wie soll ich mich jetzt um meine vier Kinder und den Haushalt kümmern“, klagt Ursula Dürr. Ihre Schmer-

zen habe der Dorstener Arzt als Überlastung abgetan und sie wieder nach Hause geschickt.

Auch als sich ihre Hand blau verfärbten und die Schmerzen unerträglich wurden, sei ihr nur eine Schiene angelegt worden. „Meine Frau hatte noch Glück im Unglück und hat überlebt“, sagt ihr Ehemann. Denn er drängte sie, sich an eine Handchirurgie zu wenden. Dort wurde eine Gefäßerkrankung festgestellt und Ursula Dürr sofort in ein Krankenhaus eingewiesen, wo sie vier Mal operiert



Kämpfen für Ursula Dürr: Patientenanwälte Hermann und Diehl.

wurde. Dennoch war ihr linker Unterarm nicht mehr zu retten und musste amputiert werden. Aber als wenn das nicht schon schlimm genug wäre, musste in Folge einer Thrombose auch der rechte Fuß amputiert werden. Jetzt klagt Ursula Dürr vor dem Landgericht Essen auf 770.000 Euro. „Wir werfen dem Arzt vor, gebotene Befunde nicht erhoben zu haben. Das ist ein grober Fehler und führt zur Umkehr der Beweislast im Verfahren“, erklärt ihr Anwalt, der Marler Arzthaftungsexperte Stefan Hermann (45). Daher

seien die Erfolgsaussichten sehr gut.

Nur wegen der Fehleinschätzung des Arztes sei es zu den Amputationen gekommen. Möglicherweise gibt es noch weitere Amputationen.

„Das schlimmste ist, dass ich nicht mehr mit meinen Kindern toben kann und mit ansehen muss, wie sie darunter leiden“, weint Ursula Dürr. Der Arzt hingegen sei sich keiner Schuld bewusst. Das Landgericht Essen wird die Vorwürfe nun mit Hilfe eines Sachverständigen klären.